

Beschlussvorlage

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2010 / Haushaltsplan 2010, Investitionsprogramm bis 2013 und das Haushaltssicherungskonzept bis 2014 wurde in der Ratssitzung am 10.02.2010 eingebracht und wird von den Fachausschüssen bis zum 19.04.2010 beraten. Die Verabschiedung der Haushaltssatzung nebst Anlagen ist für die Sitzung des Rates am 21.04.2010 vorgesehen.

Den Ratsmitgliedern liegt der Entwurf des Haushaltsplanes 2010 vor. Die sachkundigen Bürger (SKB) erhalten Auszüge aus dem Haushaltsplan. Es handelt sich hierbei um die Teilpläne, die in den Zuständigkeitsbereich des jeweiligen Fachausschusses fallen. Dem Haushaltsplan (bzw. den Auszügen aus dem Haushaltsplan) ist der Vorbericht vorangestellt. Dieser enthält Erläuterungen zu Einzelpositionen des Haushaltes und wird den SKB's insgesamt zur Verfügung gestellt.

Im Übrigen wird auf das Internetangebot der Gemeinde Nümbrecht verwiesen, in welchem der Haushaltsplan in Dateiform für die Öffentlichkeit zur Einsicht vorgehalten wird (<http://www.nuembrecht.de> ⇒ *Bürgerinfo* ⇒ *Rathaus-Info* ⇒ *Haushaltsplan* ⇒ *Haushaltsplan 2010*).

In „Nümbrecht aktuell“ der Ausgabe KW 9 wird gemäß § 80 Abs. 3 GO NW die Offenlage der Haushaltssatzung bis zum 25.03.2010 bekannt gemacht und den Einwohnern oder Abgabepflichtigen die Möglichkeit zu Einwendungen gegeben. Einwendungen liegen somit zum Zeitpunkt der Einladung noch nicht vor.

Ein Veränderungsnachweis (in dem die Veränderungen von der Einbringung der Haushaltssatzung bis zur Beschlussfassung dokumentiert werden) liegt zum Zeitpunkt der Einladung ebenfalls noch nicht vor.

Beratungsverlauf

Nach dem die AV Witten den Tagesordnungspunkt aufgerufen hat, bitte RM Rohsiepe um kurze Erläuterungen der Verwaltung zum Thema Haushalt. Kämmerer Mast fasst zusammen, dass dieser Fachausschuss für die Fachgebiete Sport, Kultur und Ehrenamt zuständig ist. Den SKB ist der komplette Vorbericht und das betreffende Zahlenmaterial mit der Einladung zugegangen. Das Zahlenmaterial besteht u.a. aus dem Teilergebnisplan der „Inneren Verwaltung“. Hieraus können die Investitionen im Sportbereich abgelesen werden, wie z.B. die Sanierung der alten Sporthalle Nümbrecht, der Sporthalle Grötzenberg und der Sporthalle Kreuzheide. Diese Investitionen werden überwiegend aus Mitteln des Konjunkturpaketes I und II finanziert.

Des Weiteren ist der Teilergebnisplan „Kultur“ für diesen Ausschuss von Bedeutung. Hier werden kulturelle Veranstaltungen, z.B. auch für Großveranstaltung in der Mehrzweckhalle veranschlagt. Der Teilergebnisplan wird ausgeglichen veranschlagt. Ein vorsorglich veranschlagtes Budget von 50.000 € steht für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung. Erwirtschaftete Defizite der letzten Jahre zwischen 1.000 € bis 3.000 € wurden von dem Förderkreis Kultur ausgeglichen. Im vergangenen Jahr ist ein Überschuss von rd. 1.800 € erwirtschaftet worden. Dieser Überschuss wird auf neue Rechnungen vorgetragen. Es handelt sich bei dieser Position um eine freiwillige Ausgabe.

Der Teilergebnisplan „Sportförderung“ ist ebenfalls ein Bestandteil, mit dem der Fachausschuss sich beschäftigen muss. Hier werden hauptsächlich die Aufwendungen für das Familienbad „ELEMENT“ inkl. Bistro und inkl. der Personalkosten abgebildet. Ein weiterer großer Posten in dem Teilergebnisplan sind die internen Leistungsverrechnungen in Höhe von über 500.000 €. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Gebäudeumlage (Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten).

Kämmerer Mast führt weiter aus, dass der Haushalt 2010 ein Defizit von rd. 3,5 Mio. € umfasst. Dies ist kein erfreuliches Ergebnis, doch im Vergleich zu den Nachbarkommunen relativ positiv. Dennoch befindet sich die Gemeinde Nümbrecht

weiterhin in der Haushaltssicherung.

Nach den Erläuterungen durch den Kämmerer stellt RM Rohsiepe weitere Fragen zu den Haushaltsansätzen.

1. Themenbereich: Dosierungsanlage Schwimmhalle 15.000 €
2. Themenbereich: Mehrzweckhalle Schwingboden
3. Themenbereich: Glockenturm Niederbreidenbach
4. Themenbereich: Städtepartnerschaften 1.700 €

Zum 1. Themenbereich führt K. Altwicker aus, dass es sich hierbei um die Erneuerung der Dosieranlage im Schwimmbad handelt. Die Firma, die diese Anlage im Rahmen der Sanierung eingebaut hat, gibt es heute nicht mehr. Aus diesem Grund kann kein Gewährleistungsanspruch mehr geltend gemacht werden. Auch die Gewährleistungsbürgschaft reichte nicht aus, um eine komplett neue Anlage damit zu finanzieren.

Zum 2. Themenbereich erklärt Mast, dass der Boden in dem Nebenraum, in dem der Schutzbodenbelag der Mehrzweckhalle auf Wagen gelagert wird, gebrochen ist. Ursache ist vermutlich die unsachgemäße Lagerung des Schutzbodens.

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, noch einmal zu prüfen, ob in diesem Nebenraum überhaupt ein Schwingboden nötig ist und ob dieser nicht wieder bei unsachgemäßer Behandlung bricht.

Mast führt zum 3. Themenbereich aus, dass es durchaus eine Vereinbarung mit dem Dorfverein gibt, diese aber nur die Nutzung und Unterhaltung des Gebäudes regelt, nicht aber was den Glockenturm angeht. Durch zwei sehr starke Winde ist die Glockenturmspitze beschädigt worden. Nach dem erste starken Wind hat der Bauhof bereits die Platten wieder befestigt. Nach dem zweiten starken Wind haben sich die Platten wieder gelöst und es muss nun eine Fachfirma beauftragt werden.

Mast informiert die Anwesenden, dass der Ansatz von 1.700 € für Städtepartnerschaften bislang ausgereicht hat. Er weist aber auch ganz deutlich daraufhin, dass ohne die Unterstützung von Sponsoren der Ansatz bei weitem nicht ausgereicht hätte.

BM Redenius bittet den Ausschuss, wenn er an eine Erhöhung des Ansatzes denkt, dies bitte für das nächste Haushaltsjahr zu beschließen, denn dann würde das 25 Jubiläum der Städtepartnerschaft Gouvieux anstehen.

RM Hauschildt stellt für die CDU-Fraktion den Antrag, den Ansatz ab dem Haushaltsjahr 2010 um 300 € zu erhöhen. Für das Haushaltsjahr 2011 soll allerdings aufgrund des Jubiläums der Ansatz auf 2.500 € erhöht werden.

RM Kellner ist der Ansicht, dass, wenn der Ansatz aufgrund des Jubiläums erhöht wird, die Mittel auch zweckentsprechend verwendet werden müssten. Hierbei sieht BM Redenius kein Problem.

Reinecke, die selber in dem Freundeskreis Mateh-Yehuda tätig ist, berichtet, dass die Freundeskreise sehr eng miteinander arbeiten, aber die finanziellen Mittel sehr sehr eng bemessen sind und das jeder Euro mehr die Arbeit erleichtern würde.

RM Rohsiepe ist der Ansicht, dass der offizielle Part der Gemeinde auf jeden Fall über das Budget abwickelbar sein müsse; schließlich dürften die Sponsorengelder für diese Zwecke nicht verwendet werden.

RM Tapper merkt an, dass die Mittel in Höhe von 1.700 € bislang ausgereicht haben und dieser Ansatz theoretisch nicht erhöht werden müsste.

RM Altwicker erklärt für die UWG, dass keine Einwende bestehen, den Ansatz um 300 € zu erhöhen und für das nächste Jahr aufgrund des Jubiläums um zusätzliche 500 € zu erhöhen.

BM Redenius hält diesen Beschluss für ein deutliches Zeichen an die Freundeskreise.